

Inhaltsverzeichnis

- | | | |
|--|----------------------------|----------------------------|
| 2 — Den Klängen der Zeit(en)
auf der Spur | 4 — Tag der Musik | 7 — Black and White |
| 4 — Konzert des StreicherEnsembles | 5 — Spezial Workshop-Woche | 8 — Anlässe |
| | 6 — Rückblick | 8 — Wichtige Daten + Infos |

Editorial – «... und nichts als Musik»

Nik Kunz — Es ist immer wieder erstaunlich für mich zu sehen, wie erfolgreich Musikprojekte sich entwickeln können, wenn wir während einiger Tage unsere ganze Zeit und Energie dafür verwenden können.

Ein treffendes Beispiel dafür ist das Prova-Musiklager. Während sieben Tagen keine Schulaufgaben, kein Zimmer aufräumen, keine Trainings oder sonstigen Verpflichtungen, keine Eltern (die nerven), nur Musse und Zeit zum Musizieren und Singen (und Jöggele, Pingpong spielen, zwischendurch in den Volg go chrömlen). Am Vormittag Registerproben, Gesamtstücke mit allen TeilnehmerInnen und Chorstücke, am Nachmittag zwei Workshops, am Abend Nachtwanderung, Spiele und Freizeit. Wenn ich vergleiche zwischen Semester-Workshops mit 14-täglichen Proben und dem kompakten einwöchigen Musiklager, so bin ich immer wieder «von den Socken», was sich in einer Woche intensiven Musizierens und Singens mit Kindern und Jugendlichen erreichen lässt. Anfang Woche noch das totale Chaos, nach zwei Tagen strukturierte Musik und am Freitag ein ausgefeiltes Konzertprogramm, das ist in jedem Musiklager ein wiederkehrendes, grossartiges Erlebnis – und mit ein Grund, dass ich mich Jahr für Jahr auf diese intensive Woche freue. Soviel positive Energie, soviel konstruktiven und respektvollen Umgang miteinander. Es ist einfach toll zu sehen, wie während dieser Woche die «Prova-Familie» im Musiklager zum Tragen kommt unter den 40 Kindern und Jugendlichen und ihren LeiterInnen.

Ähnliches geschieht bei einem Orchesteraustausch-Projekt. In wenigen Tagen, sei es im Ausland bei einem befreundeten Orchester oder in der Schweiz mit ausländischen Gästen, entstehen gemeinsame Konzertprogramme und eine Verbundenheit, welche eine tiefe Befriedigung auslöst. Solche Momente entschädigen dann grosszügig für all die Arbeit und Energie, welche für die Planung und Durchführung solcher Events unumgänglich sind.

In diesem Sinne freuen wir uns auf den Besuch unserer Musikschulfreunde aus Flix, Katalonien, vom 10.–13. September in Winterthur, welcher für alle Beteiligten ein unvergessliches und grossartiges Orchesteraustausch-Projekt sein wird.



Unser Besuch in Flix 2012

Nik Kunz
Nik Kunz
Schulleitung

Den Klängen der Zeit(en) auf der Spur

Markus Engler — Interview mit Marcel Zimmermann

Markus: Woher kommst du?

Marcel: Meine Familie kommt ursprünglich aus Nidwalden. Ich habe dort aber lediglich mein erstes Lebensjahr verbracht. Mein Vater ist Tierarzt und nahm dazumal eine Stelle am Tierspital Bern an. So zog ich als Einjähriger nach Bern, wo ich aufwuchs und auch heute noch lebe.

Wie kam die Musik in dein Leben?

Meine Eltern haben viel musiziert. Meine Mutter spielt Blockflöte, mein Vater Klavier und Akkordeon. Mittels eines Appenzeller Volksmusikheftes mit traditionellen Melodien, verschiedenen «Schottischen» und natürlich auch Innerschweizer Melodien, begann ich Geige in unserer Hausband zu spielen. Komplettiert wurde unser Hausorchester mit meinem jüngeren Bruder am Cello.

Den klassischen Geigenunterricht startete ich mit ca. 7½ Jahren. Davor hatte ich das Glück, dass ich im Kindergarten bereits zwei Jahre Ukulelenunterricht in der Gruppe erhielt. Dies half mir sehr für die Mandoline, welche ich heute ebenfalls in Bands spiele und an der Prova unterrichte. Später kamen dann noch zwei Saiten dazu und ich lernte autodidaktisch Gitarre zu spielen.

Wann kam denn bei dir das Gefühl auf, dass du professionell Musik machen möchtest?

Das kam relativ spät, vielleicht so mit 15–16 Jahren. Ich hatte eine ambivalente Beziehung zur klassischen Musik. Anders als einige meiner Kollegen, welche musikalisch aus einem klassischen Elternhaus kamen, wusste ich lange nicht so recht, wo ich musikalisch hin wollte, respektive, wo ich mit der Geige hingehörte. Als ich begann, zu meinen Platten von beispielsweise Joe Cocker oder B.B. King zu improvisieren, entdeckte ich mein Flair fürs Melodien erfinden.

Der Berner Jazzgeiger Martin Abbühl hat mir durch seine Kurse viele Türen und auch die Ohren geöffnet. Ich realisierte, dass ich mit der Geige noch viele andere Stile spielen kann. So begann ich, mit anderen zusammen Blues und Swing zu spielen. Ich lernte die Musik von Stéphane Grappelli, Jean-Luc Ponty und Django Reinhardt (Gitarre) kennen. So wuchs mein Spektrum stetig.

Mit 18 zeichnete es sich für mich ab, dass ich nicht den «Umweg» über ein vierjähriges klassisches Studium machen wollte, um an meine musikalischen Ziele zu kommen. Ich wusste schon damals, dass die klassische Musik nie das Zentrum meines musikalischen Schaffens sein würde. So nahm ich Improvisationsunterricht bei einem Saxophonlehrer der Jazzschule Bern.

Nach der Matur reiste ich für ein halbes Jahr in die USA und schaute mir dort diverse Colleges an. Noch bevor ich zurück war, hörte ich, dass an der Jazzschule Basel neu eine Geigenlehrerin angestellt wurde. Daraufhin studierte ich an der Jazzschule Basel und machte 1998 als einer der ersten Jazzgeiger in der Schweiz mein Diplom.

Als Geiger warst du zu dieser Zeit sicher einer der Wenigen, die diesen Weg einschlugen?

Obwohl es heute im Jazz/Rock/Pop-Bereich viele schulische Angebote gibt, ist es immer noch eine sehr kleine Gruppe von GeigerInnen, die diesen Studienweg wählt. In den 90er-Jahren war es aber tatsächlich noch viel exotischer. Wenn ich mich richtig entsinne, war es Rainer Hagmann (*ebenfalls Lehrer hier an der Prova, d. Red.*) welcher als erster ein solches Diplom erlangte. Martin Abbühl hat zwar ein Jazzdiplom in Bern erlangt, mach-

te dieses aber auf der Gitarre! Zu Hause adaptierte er jeweils das Erlernte auf die Geige. Als vierter im Bunde der damaligen Zeit kommt noch Beat Escher dazu. Er wurde klassisch ausgebildet, spielt und improvisiert die modernen Stile aber phänomenal. Einer der jüngeren Jazzgeiger in der Schweiz ist Tobias Preisig, welcher eine bemerkenswerte Karriere mit einem sehr individuellen Sound verfolgt.

Wie kamst du denn ausgerechnet nach Winterthur an die Prova?

Das ist eine sehr coole Story. Während meiner Zeit in Basel formte ich das Trio «Melacoustica», mit welchem wir auch nach unserer Studienzeit viel spielten. Eines Tages las ich die Stellenanzeige der Prova. Diese interessierte mich, da der Stellenbeschrieb stilistisch offen war und das Wort «Improvisation» darin vorkam.

Ich denke, dass ich meine Unterlagen an einem Dienstag losschickte. Am darauffolgenden Samstag hatte ich mit «Melacoustica» einen Gig im Rest. «Pöstli» im Aegustertal (Albisregion). Im Publikum sass Geri Züger von der Prova-Schulleitung! Nach dem Konzert kam er zu mir, stellte sich vor und sagte, dass er meine Bewerbung erhalten habe. So kam ich 2001 nach einem Vorstellungsgespräch und einer Probelektion an die Prova.

Was machst du heute nebst dem Unterrichten musikalisch?

Früher hatte ich bis zu fünf fixe Bands. Heute, mit Familie, sind es noch zwei. Die eine fixe Band ist das vor einem Jahr gegründete «Zimi's Hot Swing Trio». Wir spielen Swing aus den 30er Jahren und Zigeunerjazz. Die andere Band ist «Handsome Hank» mit der wir eine neue CD herausgebracht haben. Diese Band gibt es schon sehr lange. War sie ursprünglich eine Basler Band, wird sie durch den Umzug von Sämi (Gesang, Gitarre) immer mehr zu einer Zürcherischen. Von der Urbesetzung sind nur noch Sämi und ich übrig geblieben. Die anderen sind weiter gezogen und spielten u. a. bei Michael von der Heide oder Haney Ammann.

“ Ich realisierte, dass ich mit der Geige viele Stile spielen kann. ”



Auch wenn wir vom Optischen her wohl vorwiegend als Country-Band wahrgenommen werden, decken wir mit Rock'n'Roll, Singer & Songwriter und Bluegrass noch viele weitere Stile ab. Sämi schreibt sehr gute Songs und neben der Geige kann ich da auch Mandoline spielen und Backing-Vocals singen.

Ich habe mir die neueste CD angehört und fand sie sehr stilsicher.

Sämi (Hank) liebt diese Musik. Er befasst sich sehr mit ihr und vermittelt uns seine Visionen. Ich denke das ist es, was unseren authentischen Klang letztlich ausmacht.

Was gefällt dir speziell an der Countrymusik?

Ich mache gerne den Unterschied zwischen dem Stadion-Country von beispielsweise Garth Brooks, der auch in Richtung Pop geht, und dem ursprünglichen, rauhen und vor allem akustischen Country von Hank Williams, Johnny Cash oder Bill Monroe, dem «Father of Bluegrass». Natürlich gefallen mir auch grosse Produktionen, aber am meisten gefällt mir der akustische Teil dieser Musik. Fiddle, Banjo, Bass, Mandoline und Gitarre, dazu eine markante Stimme!

Die Countryszene ist sehr lebendig und aktiv und viele wissen gar nicht, dass sie auch sehr politisch sein kann. Die Musik zeichnet sich durch viele lokale Unterschiede aus. Hierzulande nehmen aber viele Leute nur einen kleinen Teil der ganzen Vielfaltigkeit dieser Musik wahr.

Bei Tinkabelle hast du auch mitgespielt.

Genau. Das war zwar auch Country, aber in einer sehr poppigen Art. Dazu kam ich durch einen Studiojob. Eines Tages erhielt ich einen Anruf von den Hitmill Studios in Zürich, wo ich bereits Stücke für Bligg eingespielt hatte. Sie brauchten mich für vier Demosongs von Tinkabelle. Mit diesen Songs ging das Management von Tinkabelle auf Vertragssuche und kam kurz darauf bei Warner Brothers unter. Nach weiteren Aufnahmen und einem Interview bei Aeschbacher im Fernsehen ging alles sehr schnell und Tinkabelle tourte als Band drei Jahre lang durch die Schweiz und Deutschland.

Was sind deine nächsten Projekte?

Mit «Zimi's Hot Swing Trio» möchte ich gerne eine Vinylplatte aufnehmen. Da wird auch meine neue Stroh-Geige zum Einsatz kommen, die ich seit ca. einer Woche habe.

Stroh-Geige? Das musst du uns näher erklären!

Sie bekam ihren Namen von ihrem Erfinder Augustus Stroh. Er brachte dieses Instrument erstmals 1899 auf den Markt, heute ist es besser bekannt unter den Namen «Trichter- oder Trompetengeige». Es ist eine Symbiose aus Geige und Trompete. Die eine Hälfte baute mir Andreas Bühler, der hier in Winterthur zusammen mit Daniel Heer ein Geigenbauatelier hat. Die andere Hälfte baute der Blasmusikinstrumentenbauer Emanuel Brünisholz aus Bern. Er lieferte den bearbeiteten Trichter und eine alte Grammophonschalldose aus seinem Fundus. Nach einigem Tüfteln klingt sie nun sehr gut, und sie sieht super aus! Ich bin sehr froh, dass ich Leute gefunden habe, die sich auf diese Tüftelei eingelassen haben. So habe ich ein qualitativ viel besseres und schöneres Instrument, als ich es «ab Stange» erhalten hätte.

Lieber Marcel, herzlichen Dank für das tolle Gespräch!

Diskographie Marcel Zimmermann

Kapsamun:	Mesnate – Brambus Records (2000) Pristina – Brambus Records (2002) Mania Ballkanike – Brambus Records (2008)
Handsome Hank:	Greatest Hits – Warner Music (2002) The White Album – Eigenvertrieb (2003) Live at Murmansk – Leech Records (2007) Sings about Devils and Angels – Baldo Records (2012) Roll down the Line – Baldo Records (2015)
Git the Gap:	Walkin' & Groovin – Eigenvertrieb (2004)
Melaccoustica:	Lolo Swing – Eigenvertrieb (2006)
Coal:	Workin' Man – BMG (1999)
Memellow:	Headin' South – Laika-Records (2005)
Othella Dallas:	I Live The Life I Love – Suonix Music Group (2008)
Bligg:	0816 Nackt – Universal Music GmbH Switzerland (2009)
Tinkabelle:	Highway - Warner Music Central Europe (2011) On my Way - Warner Music Central Europe (2013)

4

Konzert des StreicherEnsembles in der Waldschenke am 31. Mai

Geris Züger — Von der schönsten Seite zeigte sich das Wetter in der idyllischen Waldschenke am Brühlberg für die Matinée des StreicherEnsembles unter der Leitung von Sabine von Werra.

Bei noch frischen Temperaturen hiess es Vorplatz wischen sowie Stühle, Bänke und Tische aufstellen und eine Vorprobe zu machen.

Nachdem das Publikum zu Fuss oder per Velo eingetroffen war, begann das Konzert mit den ersten beiden Solistinnen. Ursula Kübler und Helen Michel interpretierten drei Sätze aus einer Sinfonie von J. W. Hertel für zwei Querflöten und Streichorchester und nahmen die Stimmung der durch die Bäume tanzenden Sonnenstrahlen auf.



StreicherEnsemble in der Waldschenke

Nach zwei weiteren Orchesterwerken von A. Dvořák und W. F. Bach «zwitscherte» die Solistin Salomé Kohler an der Klarinette in einer Klezmersuite mit den Vögeln um die Wette. Ebenfalls in typischer Klezmermanier spielte Salomé das Stück «Klezmeron», ein Auftragsarrangement für Klarinette und Streichorchester. Beendet wurde das Konzert mit einer Orchestersuite von Marc-Antoine Charpentier.

Das zahlreiche, zum Teil spontan von den Klängen im Wald angelockte Publikum verdankte das OpenAir-Konzert mit warmem Applaus. Einmal mehr pflegte das StreicherEnsemble die Tradition, jungen Prova-MusikschülerInnen erstes solistisches Musizieren mit Orchester zu ermöglichen.

Nach dem gelungenen Konzert war die Festwirtschaft samt Grillglut bereits eingerichtet (ein herzliches Dankeschön an Beat Böckli und Nina Munteanu!) und mit einer gemeinsamen «Brätlete» ging dieser schöne Frühlingmorgen zu Ende.

Tag der Musik 20./21. Juni

Nik Kunz — In Frankreich, Deutschland und der Romandie hat das «fêtes de la musique» eine lange Tradition als nationaler Feiertag.

Jetzt soll auch in der Schweiz ein Festtag speziell für die Musik etabliert werden. Dies ist das Ziel des Schweizer Musikkollegiums SMR. In Winterthur wurde das Fest der Musik am Samstag und Sonntag gemeinsam von Musikkollegium/Konservatorium, der Jugendmusikschule und der Prova organisiert. Das Musikkollegium stellte rund 12 Klaviere an verschiedenen (wettergeschützten) Standorten in der Winterthurer Altstadt auf. Diese wurden von MusikschülerInnen und LehrerInnen aller drei Schulen «in Beschlag genommen». Zusätzlich sangen Kinderchöre, rockte ein E-Gitarren-Duo mit Sängerin, spielten Streicherensembles und weitere Formationen.

Zwischen den Musikschulbeiträgen trauten sich auch Passanten und ihre Kinder an die Klaviere für eine spontane Einlage. Am Sonntag ging das Fest wetterbedingt leider nicht wie geplant im Rychenbergpark, sondern mehrheitlich im Gebäude des Konservatoriums weiter. Die dorthin gezügelten Klaviere erhielten eine Spezialeinlage mit einer Gemeinschaftsproduktion der Klavierlehrkräfte. Von den Kleinsten (musikalischer Spielgarten) bis zu jungen Erwachsenen (Chöre, Bläser) waren diverse Formationen im Einsatz. Den Abschluss machte ein Trompetenquartett von Kurt Söldi vom Balkon der Villa im Rychenbergpark.



Tag der Musik

Anzeigen

musikklings gut

Eigenbau von Trompeten
 Blasinstrumente
 Zupfinstrumente
 Schlaginstrumente

St. Georgenstrasse 52, 8400 Winterthur
 T +41 52 213 24 55, info@spiri.ch, www.spiri.ch

Ü40-Ü80-Ü30-Ü50-Ü60 Unsere Angebote für Erwachsene

Unsere **Ensembles** finden meistens im **14-täglichen Rhythmus** statt. Einige Angebote werden blockweise oder projektbezogen unterrichtet.

Unsere **aktuellen Ensembles**:

B.I.G. Band (Erika Lafosse)
Jazz Combo «Take Five» (Matthias Studer)

Bodhrán-Workshop (Beat Kessler)
Irish Folk (Beat Kessler)

Cajón (Daniel Schmid)
Didgeridoo (Beni Thommen)
Djembé, afrik. Trommel (Roman Bruderer)

Ensemble für Blockflöten, Streich- und Zupfinstrumente (Béatrice Matt-Bipp)
Kammermusik für Erwachsene (Sabine von Werra)
Streicher-Ensemble (Sabine von Werra)

Hackbrett-Ensemble (Erika Peter)

Klezmer-Ensemble (Francis Petter)
Klarinetten-Ensemble (Francis Petter)
Wyland.Querbeet.Ensemble (Geri Züger)

Provoices (Birgit Hauser)
Vocal-Ensemble (Maja Oezmen)

Qi Gong (Yolanda Rohner)
Theoriekurs (Markus Engler)

Wir freuen uns auf Dich!
www.prova.ch/ensembles

Anzeigen

■ ARBA ■
BIOPLAN
Rosenstrasse 14
8400 Winterthur
tel 052 212 17 43
arba-bioplan.ch

Wir bauen seit
über 25 Jahren
biologisch.

Ausblick

Spezial-Workshop-Woche 1.-6. Februar 2016

Markus Engler — So wie unsere Geburtstage jedes Jahr um einen Tag rutschen, verschieben sich auch die Schulferien datums-mässig stetig nach vorne. Ungefähr alle sieben Jahre rutschen sie dann wieder um eine Woche nach hinten. Das geschieht 2016 und führt dazu, dass wir jetzt ein «21-Wochen Herbstsemester» haben. Zu der Einteilungswoche kommt also im Februar 2016 noch eine Zusatzwoche. Da wir administrativ mit einem 19-Wochen-Semester kalkulieren, haben wir uns für diese aussergewöhnliche Semesterschlusswoche etwas Spezielles einfallen lassen. Während sechs Tagen bieten unsere LehrerInnen verschiedenste Workshops zu allen möglichen Themen an, von Perkussion über Singen zu Ensembles in verschiedenen Musikstilen. Alle SchülerInnen können sich für einen kleinen Unkostenbeitrag zu einem oder mehreren Kursen anmelden. Die Workshops werden an den Nachmittagen und Abenden stattfinden, mit Angeboten für die Kleinsten bis zu den Erwachsenen. Wir freuen uns auf eine spannende Projektwoche mit grosser Beteiligung unserer SchülerInnenschaft. Die Workshopübersicht werden wir nach den Herbstferien präsentieren.

Anzeigen

ANDREAS BÜHLER
Atelier für Geigenbau
Neubau, Reparatur, Restauration

Talwiesenstrasse 34
8404 Winterthur
Tel. 052 242 19 58

Termin
nach Vereinbarung

MUSIK GRIMM
Pflanzschulstr. 30 - 8400 Winterthur - Tel. 052 238 00 40
www.MusikGrimm.ch

MusikGrimm.ch
10'000 ANGEBOTE

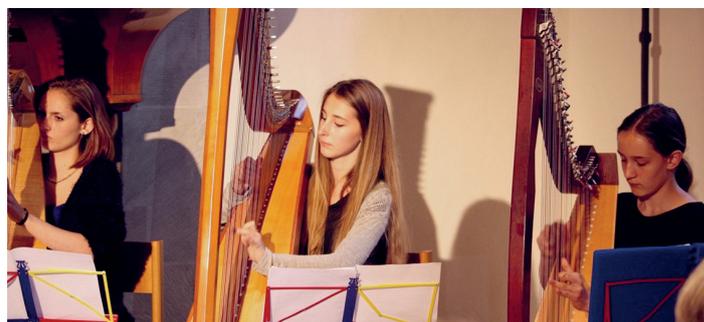
Blasinstrumente | Piano-Center | Drum-Shop
Meister-Werkstatt | Fabrikationen | Top-Service
Ausstellung auf 600m² – NEU: Piano Center 250m²
Pianos | Flügel | Keyboards | Audio Equipment
Neuheiten | Sonder-Angebote | gepflegte Occasionen
Miete-/Kauf | Top-Beratung

6

Rückblick



Bläserstage, März 2015



Harfenkonzert, Juni 2015



Prova-Striicherli am Tag der offenen Tür, April 2015



Tag der Musik, VokalKids mit Chor der JMS, Juni 2015



Tag der offenen Tür, April 2015



Singbar, Juli 2015



Guitar & Drums Heroes, Mai 2015



Groovetime am Sommer-Bandfestival, Juli 2015



Female-Bandworkshop, Mai 2015



Musiklager an den Musikfestwochen, August 2015



Foto: Oscar Brunet, www.fotodesigner.ch

Black and White

Veronika Ehrensperger — «Uhuhuhu» höre ich singen. «Gebt mehr Power. Habt ihr das Original von Michael Jackson im Ohr?»

Ich platze mitten in die Probe vom Projekt «aha! meets Michael Jackson». Eine Produktion des Tanzstudios aha! zu der das Prova Vocal-Ensemble live singt.

Maja Oezmen-Hubacher sitzt am Klavier, vor ihr der 20-köpfige Chor. Trotz sommerlicher Hitze und nahenden Schulferien ist die Stimmung konzentriert. Und schon klingt das zweite «uhuh...» viel kräftiger. Dieser musikalische Einwurf gehört zum Song «Black and White», welcher das Finale der Aufführung sein wird. Die Sängerinnen und Sänger bringen gute Ideen und Vorschläge zur Verbesserung des Songs ein.

Souverän schafft es Maja Oezmen-Hubacher mit ein paar Kommentaren und Anweisungen diesen zu perfektionieren. Im Musiksaal nebenan probt bereits die Band. Wie klingt nun wohl «Black and White» mit Band? Ich höre mir den Finalsong an und freue mich auf die Aufführung ein paar Tage später.

Tosender Applaus im Theater Winterthur. Der Finalsong klingt noch nach in meinen Ohren. Was ich gesehen und gehört habe, übertrifft all meine Erwartungen: ein buntes Programm an Choreografien, Kostümen, tanzende Kinder, Jugendliche, Erwachsene, tolle Lichteffekte und hervorragend gesungene Songs von Michael Jackson. Dazu eine Begleitband auf höchstem Niveau.

It was really great and colourful!

Anzeigen

Martin Schildknecht
Klavierbauer und -stimmer SVKS

CH-8400 Winterthur
Ackeretstrasse 23
Telefon 052 212 76 36

Klavierstimmungen
Reparaturen
Expertisen
Kaufberatungen

Werkstatt: Wiesenstrasse 3
CH-8400 Winterthur
pianos.schildknecht@gmail.com

Atelier für Streichinstrumente

An- und Verkauf, Mietinstrumente,
Neubau, Reparaturen, Bogen, Saiten,
Etuis und Zubehör.

Öffnungszeiten Atelier:
Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 14 Uhr
oder nach Vereinbarung



CARABALLO GEIGENBAU

Römerstrasse 191, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 16 11

Konzept:

Annika Nauke, Ana Tajouiti
(Tanzstudio aha!)

Musikalische Leitung:

Maja Oezmen-Hubacher

Band:

Beat Oezmen (Piano)
Diego Wüest (Gitarre)
Christian Oechlin (Bass)
Matthias Spitz (Drums)
Benjamin Schmid (Keyboards)

Anlässe

Streichertag

im Zentrum Arche
Samstag, 19. September

Drum Festival Switzerland

Samstag, 26. September ab 14.00 h
Salzhaus Winterthur
www.drumfestivalswitzerland.ch

Dachstock-Konzerte

Montag, 23. November 18.30 Uhr
Dienstag, 26. Januar 2016 18.30 Uhr

Familien-Musizieren

Mittwoch, 16. Dezember 18.30 Uhr

Musiktreff für erwachsene SchülerInnen

Sonntag, 24. Januar 2016 11.00 Uhr

Die 21. Woche mit Spezialangeboten

Montag, 1. Februar – 5. Februar

Alle Anlässe finden Sie
auf unserer Website:



Wichtige Daten + Infos

Herbstferien

So, 4. Oktober – So, 18. Oktober

Weihnachtsferien 2015/2016

So, 20. Dezember – So, 3. Januar

Sportferien 2016

So, 7. Februar – 21. Februar

Genossenschaftsversammlung

Do, 17. März 2016, 19.30 h
Alte Kaserne, Winterthur

Abmeldetermin für sämtliche Angebote

Montag, 30. November 2015

Impressum

Mitarbeit an dieser Nummer: Veronika
Ehrenspenger, Markus Engler, Nik Kunz,
Geri Züger

Layout: Thomas Hausheer
Auflage: 1'500 Exemplare
Erscheint 2x jährlich

Insertionspreise: Ein Inserat in der
ProvaPress (60 x 92mm), farbig oder s/w,
kostet Fr. 200.–

provapress – N° 45, Herbst 2015
Hauszeitung der
Genossenschaft Musikschule Prova

Archstrasse 6, Postfach 2200
8401 Winterthur
Tel. 052 212 01 00 – Fax 052 212 01 75
info@prova.ch – www.prova.ch



Die Musikschule Prova
auch auf Facebook!

Anzeigen

www.jt.w.ch facebook.com/jazzinwinterthur

jazzinwinterthur
präsentiert:

Sa, 24. Oktober 2015

- **Aki Takase – La Planète**
20.15 Uhr • Alte Kaserne

Mi, 28. Oktober 2015

- **Marco von Orelli 5**
- **Luca Sisera ROOFER**
20.15 Uhr • Theater am Gleis

Mi, 25. November 2015

- **Hildegard Lernt Fliegen**
20.15 Uhr • Theater am Gleis

Sa, 5. Dezember 2015

- **Ingrid Laubrock's Sleepthief**
20.15 Uhr • Alte Kaserne

Mi, 16. Dezember 2015

- **Marc Perrenoud Trio**
20.15 Uhr • Theater am Gleis

iazz

Wenn alle Saiten reissen... GEIGENBAUATELIER HEER



Geigen, Bratschen, Celli und Kontrabässe
Bogen, Saiten, Etuis und Zubehör
Vermietung, Reparaturen, Restaurationen

Rosenstrasse 9 (hinter dem Technikum) 8400 Winterthur
Di-Fr 9.30-12 / 14-18 Uhr Sa 9.30-12 Uhr
052-212 82 40 www.geigenheer.ch

Schule *leben*: Die Neue Lernwelt

- staatlich bewilligte Tagesschule
- erfahrene, hoch motivierte Lehrkräfte
- altersdurchmischte Lerngruppen 1.–6. Klasse
- politisch und konfessionell neutral
- stärkt Persönlichkeit und fördert Eigenverantwortung
- erzielt hohe Leistungsbereitschaft durch produkt- und zielorientiertes Lernen
- fördert Kreativität im Denken und Handeln
- intensive Zusammenarbeit mit Eltern
- naturnahe Lage mit vielfältigem Lern- und Bewegungsraum
- besucht Tanz- und Aikidoschule und legt Wert auf vielseitigen Musikunterricht
- von Winterthur in 13 Minuten (öV) erreichbar

»Die Neue Lernwelt« Privatschule
Tösstalstrasse 52, 8483 Kollbrunn
www.neuelernwelt.ch